Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

In der zweiten Hälfte des Januars erwarten wir einen Transport

Erstklassiger Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von $600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich gef. schon jetzt an uns wenden, damit wir sie rechtzeitig vom Eintreffen der Hengste in Kenntnis setzen können.

Wir haben auch einige **junge Clydesdale Stuten,** tragend zu unserem vielfach prämiierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullen stets an Hand.

P. M. Bredt & Sœhne,
Edenwald P. O., Sask.

Von Nah und Fern.

— Von allen Seiten laufen jetzt Anerkennungs-Schreiben für unsere Zeitung bei uns ein, ein Beweis für uns, daß unsere Leser gut dem bisher Gebotenen zufrieden sind. Uns gereichen diese Anerkennungen zur Genugtuung und werden uns anspornen, auch weiterhin den betretenen Pfad weiter zu wandeln und unser Bestes zu tun, unsere Zeitung so reichhaltig wie bisher zu halten. Tatsächlich übertrifft keine andere deutsche canadische Zeitung die unsere an Billigkeit und reichem Inhalt. Wir lassen einige dieser Schreiben folgen:

Von Herrn A. R. in Los Angeles außer Anderem: Indem ich bei dieser Gelegenheit nochmals meine besten Wünsche für ein kräftiges „Vivat, crescat, floreat" für den Courier im Allgemeinen und dessen Mitarbeiter im Besonderen zum Ausdruck bringe.

Von J. R., Rastadt: Wie ich denke und nach dem Lesen anderer Zeitungen gelernt habe, ist doch der Courier die beste Zeitung für jeden Farmer in Saskatchewan.

Von H. J. H., Herbert: schickt eine ganze Anzahl Adressen neuer Leser und meint: „Dieselben sind noch nicht Leser des prächtigen Courier, werden es aber Alle werden.

— Acht Jahre Zuchthaus wurden dieser Tage von Oberrichter Brown in Oakland, Cal., einem Manne namens Georg Groß zudiktiert, der acht Centstücke gestohlen hatte. Groß war geständig, vor etwa einem Monat in den Laden von G. W. Wetmore eingebrochen zu sein. Er und sein Mitschuldiger Thomas Driscoll erbeuteten etwas Tabak und 11 Pennies. Acht von diesen Münzen wurden bei Groß gefunden, als er verhaftet wurde. Der Mann, welcher erst 20 Jahre alt ist, verlangte sofortige Verurteilung. Driscoll bat um einen Tag Aufschub, was ihm gewährt wurde.

— Nutzen der Korpulenz. Von allen Richtungen strömten dieser Tage Aerzte und Polizisten zur Stelle, als Meldung anlangte, im Hause 1835 West-Michigan Straße in Indianapolis sei eine Frau in eine Cisterne gesprungen. Die angestellte Untersuchung ergab, daß die Meldung nur zum Teil auf Wahrheit beruhte. Die 42 Jahre alte Mary Cook war bei ihrer dort wohnenden Tochter erschienen und hatte mit ihr Streit angefangen. Im Verlaufe desselben gab sie plötzlich ihren Entschluß kund, mit dieser Welt abrechnen zu wollen, und sprang auf die Cisterne, welche mit einem Brette zugedeckt war, los. Die Sache wäre unglücklicher verlaufen, wäre die Oeffnung größer gewesen, so aber blieb Mary mit dem Oberkörper hängen, da sie die Arme nicht mit durchs Loch zwängen konnte. Nachbarn eilten zur Stelle, und mit vereinten Kräften beförderte man Mary wieder an die Oberfläche. Inzwischen war die Ambulanz angelangt und diese wollte die anscheinend Leidende in's Hospital schaffen, doch setzte sich die Patientin derart zur Wehre, daß die Aerzte die Radler Mullen und Stewart zur Stelle riefen, welche Mary unter Anklagen der Trunkenheit und des unordentlichen Benehmens nach der Station beförderten.

— Ein 5 Jahre alter Knabe, Sohn von H. J. Elliott aus dem Kisbey Distrikte bei Arcola erschoß im Spiele seine 2½ Jahre alte Schwester. Ein älterer Bruder hatte erst kurz vor dem traurigen Vorfalle ein geladenes Gewehr, mit dem er einen Hasen hatte schießen wollen, im Zimmer, in dem sich die Kleinen aufhielten, stehen gelassen. Als der jüngere Bruder dasselbe ergriff, bat ihn sein Schwesterchen, eine ihrer Puppen zu schießen, weil ihr dieselbe nicht gefiel. Der Kleine folgte der Aufforderung und schoß. Die ganze Ladung drang dem Kinde in den Unterleib, es augenblicklich tötend. Trotz des eisig kalten Wetters war die Beteiligung von seiten aller Mitfühlenden beim Begräbnisse eine große.

— Jacob Mohr von Regina bittet Johann Lauer um seine Adresse. Mitteilung erbeten an Jacob Mohr, Regina S. O., Box 146.

— Am Freitag den 29. Januar wird in Karst's Halle in Balgonie ein Tanz abgehalten werden, veranstaltet von Michael Vollhofer. Alle Deutschen aus der ganzen Umgebung sind dazu freundlichst eingeladen.

— Bei Mount Vernon, in der Nähe von Steelville, Ill., fand man Anfang Januar ein Meteor von der Größe einer Hand. Es ähnelte dunklem Marmor und war sehr schwer. Ein Stück davon wurde einem Chemiker zur Untersuchung übersandt.

— Die Heimstätte-Eintragungen vom 1. Januar bis zum 30. September 1908 betrugen 26,367, das meint 3304 mehr wie in derselben Periode des vergangenen Jahres; ein Zeichen, daß unser Westen die „schlechte Zeit" überstanden und einer besseren zugeht. Besonders in Moose Jaw und Calgary wurden infolge Eröffnung neuen Landes in den letzten drei Monaten zahlreiche Eintragungen gemacht.

— In Minneapolis boten 3 Männer ihre Körper für 825 pro „Stück" der Anatomie der dortigen Staatsuniversität zum Kaufe an. Auch ein Zeichen unserer „guten" Zeiten. Natürlich wurde in jedem Falle das Angebot von den Professoren zurückgewiesen. Alle DRA versprachen nämlich, nach Verausgabung des Geldes zur Universität zurückzukehren und am Eingange zur selben Selbstmord zu begehen, um so den Käufern ihre resp. Körper die Sache zu erleichtern. Die Universitätsprofessoren glauben bestimmt, daß die Leute es „ehrlich" meinten.

— Georg Manz, Regina, bittet seinen Bruder Wilh. Manz in Oesterreich, auch Leser des Courier, doch recht bald von sich und seiner Familie hören zu lassen. Seit 2 Jahren ist er ohne Nachricht von dort geblieben. Durch uns übermittelt er hiermit Grüße.

— Bei Loreburn wurde ein junger Engländer in seiner Behausung von einem Nachbarn tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß er den Erstickungstod durch Kohlengase gefunden. Sämtliche Dämpfer an seinem Ofen waren dicht geschlossen. Schon überwältigt von Gasen, war es ihm noch gelungen, bis zur Tür zu gelangen, wo er dann rücklings niederfiel und seinen Tod fand.

— Herr Jacob Reinhardt bei Rastadt, Sask., wünscht den jetzigen Aufenthaltsort von Jacob Rapp, aus Rastadt in Süd-Rußland gebürtig, zu erfahren, und bittet Leser des Courier, die ihn kennen, um baldige Mitteilung.

— Frau und Kind des Herrn Lorenz Debert von Rouleau liegen am Typhus erkrankt im Regina Hospital. Bald darauf erkrankten auch Vater und Sohn in Rouleau an derselben Krankheit und zu gleicher Zeit Herr Joh. Wittmann und Frau, die obige Familie gepflegt hatten. Frau Wittmann ist eine Schwester von Frau Debert. Wir wünschen baldige Besserung.

— Infolge einer zerbrochenen Schiene entgleiste bei Pilot Butte ein Frachtzug, wodurch für die übrigen Züge eine Verspätung von 7 Stunden eintrat.

— Aus Edenwald wird uns unterm 15. Januar geschrieben: Lieber Editor! Bitte um Aufnahme nachfolgender paar Zeilen in Ihrem werten Blatte. Nach dem ungewöhnlich milden Vorwinter ist auch bei uns in Edenwald ein strenger Winter eingekehrt. Das Rappeln der Wagen hat Schlitten leicht dahingleiten, die Insassen derselben schwer in Pelze verpackt bis auf die Nase; letztere schaut aber fröhlich, in den meisten Fällen jedoch stark angefroren, in die weite Welt hinaus. — Will dann noch, soweit mir bekannt, von einigen Neuigkeiten berichten. Am Mittwoch den 13. ds. Mts. hatten wir Gelegenheit, eine schöne Hochzeit zu feiern, und da Schreiber dieses auch unter den Geladenen war, so kann er nicht umhin, davon zu plaudern. Es reichten sich die Hand für's Leben Fräulein Ida Schliewert, Tochter des Herrn Karl Schliewert, und Christian Rumpel, Sohn des Herrn Andreas Rumpel. Beide nördlich von Balgonie wohnend. Die Hochzeit wurde im Hause der Brauteltern gefeiert. Die Trauung vollzog Prediger Pöhlmann, Balgonie, in der Baptistenkirche in Edenwald. Als Trauzeugen fungierten Lina und Hermann Wolf, Edenwald, Jakob Rumpel und Karl Galenzowsky, Balgonie. Nach der Trauung erwarteten alle Gäste — es waren an 75 Personen erschienen — eine reichbesetzte Tafel im Hause der Brauteltern. Letztere hatten keine Mühe gespart, Allen ein gastliches Haus zu bieten, war es doch der Ehrentag ihrer jüngsten und letzten Tochter. Mit fröhlichem Spiel verging die Zeit schnell, und es war nach Mitternacht, als die ersten Gäste sich verabschiedeten. Will hiermit schließen mit herzlichem Gruß an Editor und Leser.

W. Winkler.

— Wie unser Land, wurden auch Teile unserer Nachbar-Republik von schweren Schneestürmen heimgesucht. Der heftigste seit Jahren fegte über Ohio hinweg, in Cleveland den ganzen Verkehr unterbrechend. In Piqua, Ohio, wurde der ganze Geschäftsverkehr brach gelegt. Kleinere Städte wurden ganz von der Außenwelt abgeschlossen, Telephon- und Telegraphenlinien zum größten Teile zerstört. Auch Pennsylvania erhielt sein Teil; der Straßenbahnverkehr in Pittsburg war zeitweise unterbrochen und der ganze Eisenbahnverkehr erlitt starke Verspätungen. Auch die mittleren und südwestlichen Staaten erhielten die erste gründliche Probe des diesjährigen Winterwetters, mit der Aussicht auf ein bedeutendes Fallen des Thermometers. Hagel oder Schnee ist südlich von der Seengegend, im Mississippi-Tal und im Südwesten gefallen. In Louisville, Ky., hat Regen und Hagel heftigen Schneewehen Platz gemacht und die Straßen waren so glatt, daß eine große Anzahl kleinerer Unfälle vorkamen. Züge aus allen Richtungen hatten zwei bis vier Stunden Verspätung. St. Louis, Mo., hatte den heftigsten Schneefall seit dem 27. Februar 1906. Es sind bis jetzt 6.5 Zoll Schnee gefallen. Straßen- und Eisenbahnverkehr ist stark gehindert und der Fährenverkehr wurde vollständig blockiert. Die niedrigste Temperatur war 5 Grad über 0. Bis über den größten Teil Oklahomas erstreckte sich der Schneesturm.

— Auf der Schulversammlung in Edenwald wurde Herr W. Winkler wiederum zum Schul-Trustee gewählt. Als Baumeister fiel Herrn Winkler's geübtem Auge gleich auf, daß das Gebäude entschieden reparaturbedürftig sei, besser jedoch noch durch ein neues ersetzt würde. Am Nachmittage gleichen Tages wurde Council-Versammlung abgehalten. Herr Phil. Mang, der frühere Councillor, wurde zum vierten Male gewählt und zwar per Akklamation.

— Herr Joh. Ebner aus der St. Josephs Kolonie bei Battleford besuchte Herrn Val. Mildenberger in Regina. Von hier aus reiste Herr Ebner nach Scott, um auf seiner Farm zu bleiben.

— Nic. Klotz aus Sedley wünscht zu erfahren, ob Jos. Heisler ein Leser unserer Zeitung ist und bittet denselben, ihm seine Adresse mitzuteilen.

— Zum Postmeister der neuen Postoffice wurde Herr C. Regier von Tiefengrund ernannt. Letztere Poststation ging ein.

— Auf einer Versammlung der Steuerzahler von Hague wurde Herr J. H. Hildebrandt an Stelle des zurücktretenden Herrn Gerh. Klassen zum Schul-Trustee erwählt. Das jüngste Kind von Herrn und Frau W. Rempel in Blumenthal bei Hague erlag den Masern. Unser herzlichstes Beileid.

— Im Hause des Herrn Jac. J. Friesen, nahe der öffentlichen Schule in Rosthern, brach letzten Mittwoch Feuer aus. Aus einem Bettzimmer drang dichter Rauch. Einige Männer drangen hinein und fanden, daß Bettzeug und Ankleidetisch in Flammen standen. Ersteres flog zum Fenster hinaus und einige Eimer Wasser genügten, den Ankleidetisch zu löschen. nügten, den Ankleidetisch zu löschen. jährige Sohn Herrn Friesens mit Zündhölzern spielte und das Feuer verschuldete.

— Eine Ueberraschung wurde einem Melville Juwelier zu Teil. Abends um 9 Uhr schloß er seinen Laden und begab sich zu einem Ball. Früh am Morgen kehrte er heim zu seiner Office, zugleich Schlafzimmer, und legte noch etwas Feuer ein, um sich zu wärmen. Bald bemerkte er zu seiner Ueberraschung, daß die rückwärtige Tür erbrochen war und fand, daß Uhren im Werte von $300 fehlten. Sein Verdacht fiel auf einen Mann namens F. Smith, welcher versucht hatte, bei ihm einen Ring zu versetzen. Er machte schleunigst Anzeige, der eine Hausdurchsuchung folgte. Man fand die Uhren in Smiths Zimmer, in einer Matratze versteckt, worauf des Letzteren Verhaftung erfolgte. In der Haft ergriff der Gefangene ein Wasserglas, zerbrach es mit seinen Zähnen und schluckte die zerbrochenen Teile hinunter. Schnell herzugezogene ärztliche Hilfe brachte sie durch ein Brechmittel wieder zum Vorschein. Gegen Morgen brach er aus dem Gewahrsam aus, erreichte jedoch nur das Bahngeleise, wo er wieder eingefangen wurde.

— In der kleinen Methodisten-Kirche zu Columbus, Mich., im südwestlichen Teil von St. Clair County ist einer der furchtbarsten Morde in der Kriminalgeschichte dieses Staates begangen worden. Zuerst hieß es, Rev. John H. Carmichael von Adair sei nach verzweifelter Gegenwehr in dem kleinen Gotteshaus bei Columbus von unbekannten Schützen ermordet, seine Leiche dann mit einem Beile in Stücke zerhackt und die einzelnen Teile in einem mit Hartholz geheizten Ofen verbrannt, dessen furchtbare Glut nur einzelne Knochen übrig ließ. Der Erste, der die Mordtat entdeckte, war Myron Brown, der Morgens auf kurze Zeit in das Innere der Kirche treten wollte, um dem eisigen Wind für eine Weile zu entgehen. Die Kirche glich buchstäblich einem Schlachthaus, der Fußboden, die Kirchensitze und selbst die Kanzel wiesen Blutflecken auf, ein Fenster war zertrümmert, ein Stuhl zerbrochen. Im ganzen Kirchen-Innern verstreut lagen blutbefleckte Unterkleider, in Fetzen gerissen. Im Ofen lagen Knochen, der hintere Teil eines Menschenschädels, Kopf-, Arm-, Brust- und Beinknochen, die aber alle so verbrannt waren, daß das längste vorgefundene Stück nur etwa 8 Zoll maß. Der Rumpf war in seiner Form noch am deutlichsten zu erkennen. Auf dem Fußboden lag ein zusammengefalteter Papier-Dollar, ein Silber-Dollar stak in der Uhrtasche der Hose des Ermordeten. Brown eilte nach Rattle Run, von wo er an Sheriff W. F. Wagenseil telephonierte. Bald stellte sich heraus, daß der Ermordete nicht der Reverend John H. Carmichael von Adair war, wie am ersten Tage aller Welt berichtet wurde, sondern der Zimmermann Gideon Browning von Adair, den man anfangs für den Mörder hielt und letzterer ist kein Anderer als der Prediger selbst. Es soll sich um einen religiösen Mord handeln, um eine Art Opfer, das der geistliche Gott darbringen zu müssen wähnte, denn schon seit einiger Zeit hat er, wie man jetzt erfährt, an religiösen Halluzinationen gelitten, war mürrisch und in sich gekehrt, redete allerhand wirres religiöses Zeug. Inzwischen hat sich der Mörder in Chartage in Illinois, wohin er geflohen, im Kosthause von Frl. Miranda Hughes in der Retirade seinem Leben ein Ziel gesetzt, indem er sich mit einem Taschenmesser den Hals durchschnitt. Der Geistliche hat ein Schreiben an den Sheriff Wagenseil von Adair, Mich., hinterlassen, worin er den Hergang bei der Mordtat, die Zerstückelung und die Verbrennung der Leiche seines Opfers genau beschreibt und seine wahnwitzige Tat auf Notwehr und auf moralische Feigheit zurückführt und behauptet, Browning, ein Zimmermann, welcher weder lesen noch schreiben konnte, habe einen hypnotischen Einfluß auf ihn ausgeübt. Verschiedenes an dem Brief erregt den Eindruck, daß das ganze Geständnis in Wirklichkeit das Produkt der erfinderischen Einbildungskraft eines Irrsinnigen ist. In diesem Brief führt der Letztere aus, daß er teils durch Gideon Browning's hypnotischen Einfluß, teils durch die Angabe desselben, daß er (Carmichael) dort bei seiner Hochzeit amtieren solle, nach der Kirche in Adair gelockt worden sei. Auf den Befehl Browning's, dem er unter dessen hypnotischem Einfluß blindlings habe gehorchen müssen, sei er auch nicht durch die Kirchentüre in das Gebäude eingetreten, sondern durch ein Fenster in die ganz dunkle Kirche eingestiegen. Als er dann Browning nach den Hochzeitsgästen gefragt, habe dieser gesagt, er habe sich nur einen Spaß mit ihm erlauben wollen. Er habe dann seine Hand gegen Browning erhoben, aber er habe gefühlt, wie er diese Bewegung nicht aus eigenem Antrieb, sondern infolge von Browning's hypnotischer Gewalt ausführte. Darauf sei es zu einem verzweifelten Kampfe gekommen, im Verlaufe dessen Beil und Messer zur Anwendung gekommen, bis Brown unterlag und regungslos am Boden lag. Weiter heißt es im Briefe: „Was darauf geschah, kann ich nicht alles sagen. Alle meine Gedanken waren darauf gerichtet, was ich mit Browning beginnen sollte. Ich befand mich in schrecklicher Aufregung und begann, ihm die Kleider vom Leibe zu reißen, mit dem Entschluß, den Körper irgendwohin zu schleppen und zu verbergen. Ich gewahrte hierauf, daß das Feuer im Ofen so stark war, daß die Ofenröhre bis zur Biegung rotglühend war. Ich erfaßte ihn an den Füßen, zerrte die Leiche nach dem Ofen, schnitt sie in Stücke und schob die einzelnen Stücke in den Ofen. Die Kleider schob ich in den vorderen Ofen. Ich bemerkte dann, daß meine Kleider mit Blut beschmiert und zerrissen waren, während einige Kleidungsstücke des Toten noch ganz waren. Ich tauschte die letzteren gegen einige von den meinigen um und warf die letzteren zu den Stücken der Leiche. Dann eilte ich bis nahe zur Tunnel-Station, wo ich mein Fuhrwerk drehte und die Rückfahrt antrat. Die zerrissenen und blutbeschmierten Teile meiner Kleidung, die ich noch an mir trug, waren unter meinem Rocke versteckt. In Chicago kaufte ich andere Kleider." Der Selbstmörder hat auch ein Schreiben an seine Gattin in Adair, Mich., hinterlassen, dieses ist aber nicht geöffnet worden. Ein Coroners Inquest wurde begonnen, aber es konnte nichts weiter geschehen, als daß man die Leiche in Augenschein nahm und das briefliche Geständnis las.

— Wie so viele Andere aus allen Teilen der Provinz, so berichtet uns auch Herr N. Klotz aus Sedley von der furchtbaren Kälte, die dort geherrscht. Fünf bis sechs Tage lang hatten alle unter der eisigen Temperatur von 40 bis 60 Grad unter Null zu leiden. Auch die dortige Gegend erhielt ihren Teil am Schneefall. Das Gleiche von Herrn P. Mantler in Langham. Er berichtet von 35 Grad Reaumur, eine in der alten Heimat unerhörte Kälte. Nur wer muß, verläßt sein Heim und den warmen Ofen.

Von Herrn Andreas A. Hofer in Creßmann erhielten wir eine verspätete Neujahrsgratulation, verbunden mit dem Wunsche auf viel Erfolg für den Courier im neuen Jahre. Außerdem giebt er seinem Wunsche auf ein gutes Erntejahr Ausdruck. Zwei Jahre hindurch waren die Ernten in seiner Gegend schwach, im letzten Herbste gab's fast gar nichts. Die ganze Hoffnung ist auf die kommende Ernte gerichtet. Auch wir hoffen, daß Herrn Mantler's Erwartungen in diesem Jahre in Erfüllung gehen werden, zu seiner und seiner Nachbarn Bestem.

Noch schlimmer lautet Herrn H. J. Hiebert's Bericht aus Herbert, was die Kälte anbetrifft. Nach ihm spielte die anhaltende Kälte den dortigen Mosquitos so arg mit, daß sie sämtlich die Rüssel verfroren, also für den kommenden Sommer nicht ihrer natürlichen Bestimmung dienen können. Nach seiner Meinung kann eine solche Kälte nicht lange anhalten, sonst wäre nicht das Sprichwort: „Strenge Herren regieren nicht lange."

— Herr Jacob Reinhardt von Kathrinenthal hielt sich Dienstag Geschäfte halber in Regina auf und stattete auch uns einen Besuch in unserer Office ab.

— Die Herren H. J. M. Gloeckler, P. J. Friesen und Peter Abrams von Rosthern kamen Montag Abend in Regina an, um der Konvention der Landwirtschaftlichen Vereine von Saskatchewan, dem Lehrkursus und der Vieh- und Getreide-Abschätzung, welche, wie auf Seite 9 unserer Zeitung aus der Mitteilung des Herrn John Bracken zu ersehen ist, vom 19. bis 22. Januar in Regina abgehalten werden, beizuwohnen.

Anfrage.

Wer über den jetzigen Aufenthaltsort der Brüder Adolf und Johann Krebs, die vor geraumer Zeit sich in der Umgegend von Neudorf aufhielten, etwas weiß, ist herzlich gebeten, Herrn Hugo J. Haeber, P. O. Herbert, Sask., davon in Kenntnis zu setzen. Herzlichen Dank im Voraus. Besondere Kennzeichen des Johann Krebs: taub und stumm.

— Der „Fairs & Institutes" Zweig des Landwirtschaftlichen Departements ordnete die folgende Liste von Farmer-Versammlungen an, welche während der Monate Januar, Februar und März an den untengenannten Orten und Daten im Interesse und zur Belehrung der Farmer abgehalten werden sollen:

Francis, 25. Januar; Tyvan, 26. Jan.; Fillmore, 27. Jan.; Creelman, 28. Jan.; Heward, 29. Jan.; Stoughton, 30. Jan.—Sprecher Mathew Snow, Deputy Wärehouse Commissioner, und A. M. Campbell von Argyle, Man.

Forget, 1. Febr.; Kisbey, 2. Febr.; Arcola, 3. Febr.; Carlyle, 4. Febr.; Manor, 5. Febr.; Dalesboro, 6. Feb.; Wauchope, 8. Feb.; Redvers, 9. Feb.; Antler, 10. Feb.; Fern School, 11. Feb.; Gainsboro, 12. Feb.; Elmore, 13. Feb.; Carievale, 15. Feb.; Carnduff, 16. Feb.; Glen Ewen, 17. Feb. —Sprecher: Math. Snow und Angus MacKay, Supt. Exp. Farm, Indian Head.

Orkow, 18. Feb.; Alameda, 19. Feb.; Frobisher, 20. Feb.; North Portal, 22. Feb.; Millville, 23. Feb.; Weyburn, 24. Febr.; McTaggart, 25. Feb.; Yellow Grass, 26. Feb.; Milestone, 27. Feb.; Rouleau, 1. März; Drinkwater, 2. März; Caron, 3. März; Mortlach, 4. März.—Redner: Mathew Snow und Hon. W. R. Motherwell, Minister der Landwirtschaft, Regina.

Lumsden, 25. Jan.; Bethune, 26. Jan.; Chamberlain, 27. Jan.; Craik, 28. Jan.; Girvin, 29. Jan.; Davidson, 30. Jan.; Wadworth, 1. Feb.; Kenaston, 2. Feb.; Hanley, 3. Feb.; Dundurn, 4. Feb.; Saskatoon, 5. Feb.; Asquith, 6. Feb.—Sprecher: J. A. Mooney, Valley River, und J. C. Readen, Tisdale.

Lloydminster, 9. Feb.; Marshall, 10. Feb.; Laibburn, 11. Feb.; Maidstone, 12. Feb.; Paynton, 13. Feb.; Bresaylor, 15. Feb.; Maymont, 16. Feb.; Radisson, 17. Feb.; Borden, 18. Feb.; Langham, 19. Feb.—Redner: J. A. Mooney und J. Bracken, Supt. Fairs and Institutes, Regina.

Guernsey, 25. Jan.; Lanigan, 26. Jan.; Lockwood, 27. Jan.; Nokomis, 28. Jan.; Govan, 29. Jan.; Straßburg, 30. Jan.; Lipton, 1. Feb. — Redner: J. H. Fraser, Qu'Appelle, und Dr. C. E. Platt, Tantallon. Hon. W. R. Motherwell spricht auch in Guernsey und Lanigan.

Balcarres, 1. Feb.; Abernethy, 3. Feb.; Lemberg, 4. Feb.; Grayson, 5. Feb.; Dubuc, 6. Feb. — Redner: J. H. Fraser und A. M. Campbell, Argyle.

Esterhazy, 8. Feb.; Tantallon, 9. Feb.; Welwyn, 10. Feb. — Redner: J. H. Fraser und A. M. Campbell, Argyle, Man.

Pense, 25. Jan.; Grand Coulee, 26. Jan.; Qu'Appelle, 27. Jan.; Indian Head, 28. Jan.; Wolseley, 29. Jan.; Summerberry, 30. Jan.; Hillesden, 1. Feb.; Beeston, 2. Feb.; Weldon, 3. Feb.; Grenfell, 4. Feb.; Broadview, 5. Feb.; Whitewood, 6. Feb.; Wapella, 8. Feb.; Fleming, 9. Feb. — Redner: A. P. Stevenson, Morden, Man., und Dr. G. A. Charlton, Prov. Bacteriologist, Regina.

Moose Jaw, 10. Feb.; Marquis, 11. Feb.; Westview, 12. Feb.; Caron, 13. Feb.; Belbee, 15. Feb.; Bluehills 16. Feb.; Cataracqua, 17. Feb.; Newberry, 18. Feb.; Coburg, 19. Feb.; Pasqua, 20. Feb.; Belle Plaine, 22. Feb. — Redner: A. P. Stevenson und Duncan Anderson von Roughy, Ontario.

Olmstead School Distr., 25. Jan.; Lacqueport, 26. Jan.; Macoun, 27. Jan.; Midale, 28. Jan.; Halbrite, 29. Jan. — Redner: Wm. Newman, Lorneville, Ont., und M. Brennan, Francis.

Mountain Valley, 2. Feb.; Wildwood, 3. Feb.; Carlyle, 4. Feb.; Glen Morris, 5. Feb. — Redner: Wm. Newman, Lorneville, Ont., und M. Brennan, Francis.

In den unten stehenden Orten wird auch ein deutscher Redner, Herr P. M. Bredt von Regina, in deutscher Sprache Vorträge halten. Den deutschen Farmern dieser Orte werden kleine Schriftchen in deutscher Sprache zugeben, welche Zweck der Versammlungen und Themata der Redner bringen.

Churchbridge, 12. Febr.; Saltcoats 13. Feb.; Rokeby, 15. Feb.; Yorkton, 16. Feb.; Springside, 18. Feb.; Foam Lake, 19. Feb.; Sheho, 20. Feb.; Theodore, 22. Feb. — Redner: J. H. Fraser, Qu'Appelle, P. M. Bredt, Regina, und A. M. Campbell, Argyle, Man.

Inverman, 24. Feb.; Wadena, 25. Feb.; Quill Lake, 26. Feb.; Watson, 27. Feb.; Humboldt, 1. März; Bruno, 2. März; Dana, 3. März; Howall, 4. März; Vonda, 5. März; Aberdeen, 6. März; Prince Albert, 9. März; Osler, 10. März; Hague, 11. März; Rosthern, 12. März; Duck Lake, 13. März. — Redner: J. H. Fraser, P. M. Bredt und R. T. Willing, Prov. Unkraut-Inspektor, Regina.

Michael Amon.
Deutsches Barbier-Geschäft.
Im Pool Room des Victoria Hotel. Reelle und schnelle Bedienung.
Rasieren 10c, 12 Tickets für $1.00.
Rasieren und Haarschneiden 25c.
Zahnziehen und Aderlassen.

Gesucht — Mädchen.
Für leichte Hausarbeit tagsüber, junges deutschsprechendes Mädchen.
Nähere Auskunft in der Office des Saskatchewan Courier.

Regina Robe Tanning Fur Dressing and Dying Works.
Wir gerben Decken, Pelze, Geschirr-Leder, rohes Leder und Riemen-Leder aller Sorten. Wir kaufen Häute und Felle aller Arten und bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir haben nur geschickte und erfahrene Arbeiter, was unsere Arbeit garantiert.
Machen Sie einen Versuch!
R. Schultz & Co.,
Ecke Elliott u. S. Avenue,
Regina, Sask.

Philipp Riessner.
Deutsches Barbier-Geschäft.
Nargang-Block, 10. Ave.
Reelle und flinke Bedienung.
Rasieren 10c. 12 Rasier-Tickets für $1.00. Haarschneiden und Rasieren 25c. Auch Zähne werden nachgesehen.
Partner gewünscht.

Deutsches Cigarren-Geschäft.
R. E. Boas.
Regina, P. O. Box 942.
West of Trading Co. — South Railway.

— Geld zu verleihen auf verbessertes Farmeigentum, mit leichten Zahlungsbedingungen. Man wende sich an J. C. Starr, South Qu'Appelle, Sask.

"War Scrips"
für Süd-Afrika Veteranen
zum Verkauf.
Das „War Scrip" berechtigt den Besitzer zu 320 Acker Regierungsland, unter Heimstätte-Bedingungen.
Wir verkaufen die „Scrips" zu den niedrigsten Preisen und borgen Ihnen auf Farmsicherheit das nötige Geld zum Kauf.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen. Vollmacht für sofortige Ausstellung.
James J. Bryant,
über der Imperial Bank — Regina.

The **McCarthy Supply Co., Ltd.** **Regina,** Sask.
Reginas Grœsster Department-Laden.

Der zweite Jährliche Rote Marken-Verkauf beginnt heute:

Grocery-Abteilung.
Erster Flur.

Reiner Maple Syrup,	1 Gall. Kanne $1.50
Butter,	per Pfd. 20c
Feinste getrocknete Aepfel,	per Pfd. 12½c
Feine Pflaumen	per Pfd. 10c
Feiner grüner Caffee,	per Pfd. 12½c
Rosinen und Korinthen,	per Pfd. 10c
Käse,	2 Pfd. für 35c
Comfort Seife,	7 Stück für 25c
Orangen,	per Dtz. 30, 40 und 50c

Herren-Waren-Abteilung.
Haupt-Flur.
Weiße und bunte Herren-Hemden, mit weißer oder steifer Brust, Größen 14½ bis 18. Regul $1.00 Spezial jedes 50c.
Gerippte Wollene, nicht einlaufende Hemden und Unterkleider. Größen 32 bis 44, regul. 1.00 bis $1.25 Spezial für 75c.

Schnittwaren-Abteilung.
$2.25 Blusenstoffe für 95c, aus 3 Yards hübschem Delaines waschbar.
54 Zoll breite schwere Tuchstoffe, reg. $1.00 p. Yd. Verkaufspreis per Yard 36½c.
44 Zoll breite Tuchstoffe, hübsch gestreift, karriert etc. Reg. 60c, jetzt per Yard 27½c.
54 Zoll breite ganz wollene Harristuchstoffe, herrliche Farben. Reg. $1.50, jetzt per Yard 75c
Chambrays und Ginghams, in einfachen Farben oder gestreift, garantiert waschecht. Regulär 15c Jetzt per Yd. 10c.
Wrapperettes karriert, Polka Punkte, gestreift etc. Reg. 15c, jetzt per Yd. 10c.
Waschbare Druckattune, große Farbenauswahl. Reg. 12½c und 15c, jetzt per Yd. 10c.
Karrierte Gläsertücher, blau oder rot Reg. 10c, Jetzt per Yard 5c.
¾ Bett Spreiten, weiß oder bunt, mit oder ohne Fransen. Regulär $1.50, jetzt per Stück $1.00

Special-Bekanntmachung fuer unsere zahlreichen Kunden. Wir setzen drei Preise für die beliebtesten jungen Damen Reginas aus. Die Bewerbung beginnt am 2. Januar und wird bis zum 30. dauern. Wahlzettel befinden sich auf den Verkaufszetteln. Sie können abstimmen und den Zettel in den für diesen Zweck am Eingang aufgestellten Kasten werfen.

Der Lieblingsladen der Deutschen. **The McCarthy Supply Co.** **Regina's grosser Laden.**